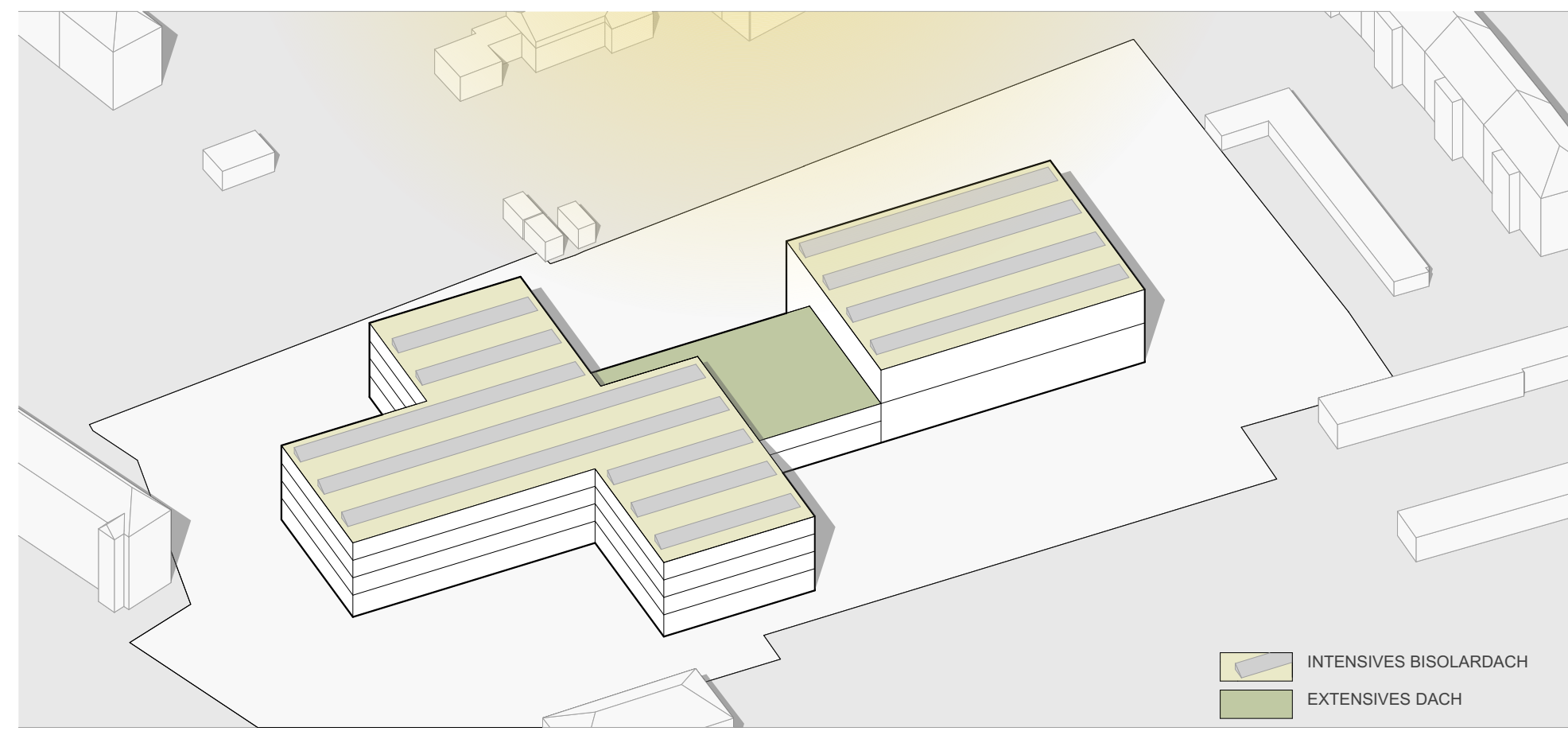
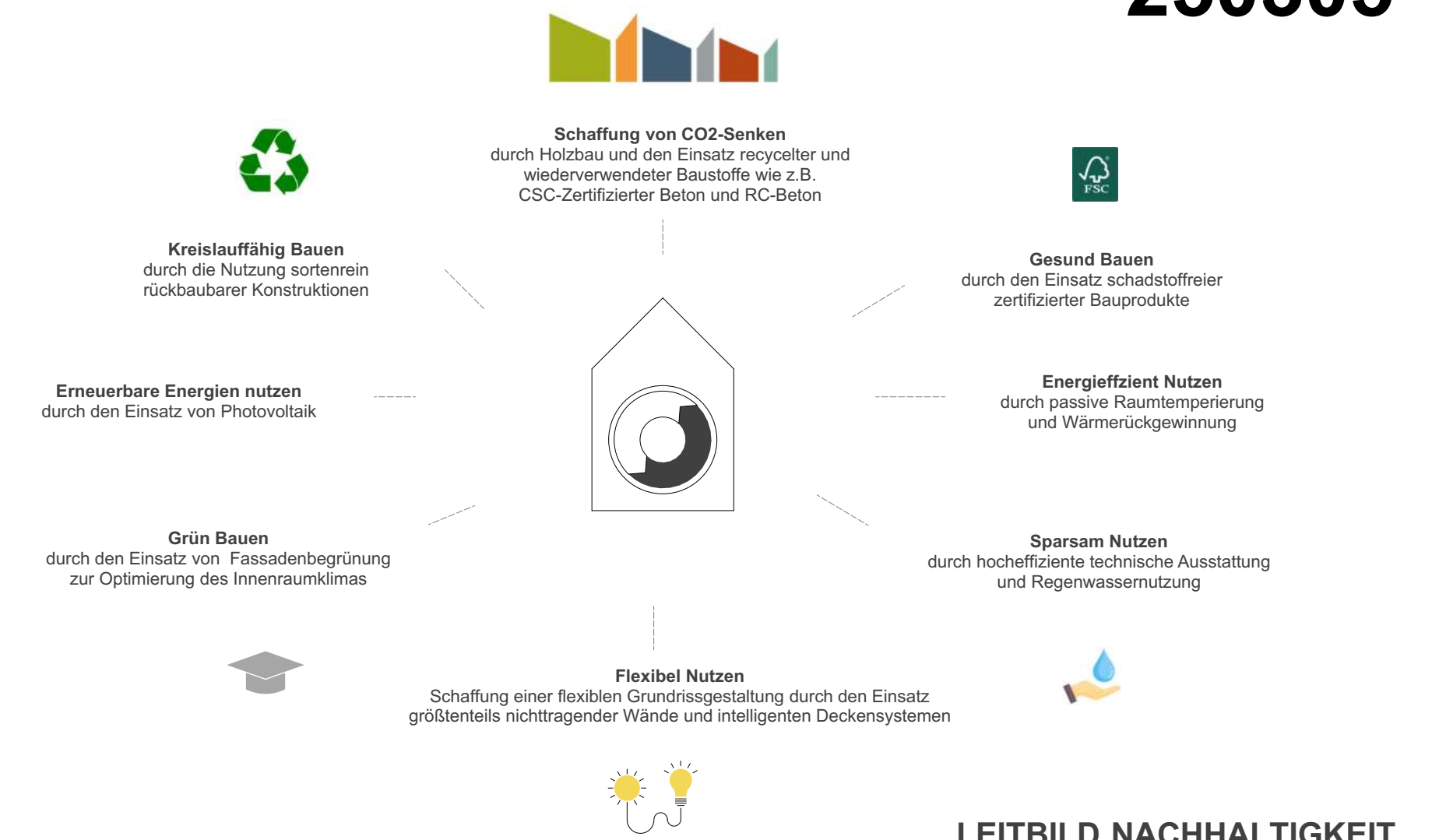


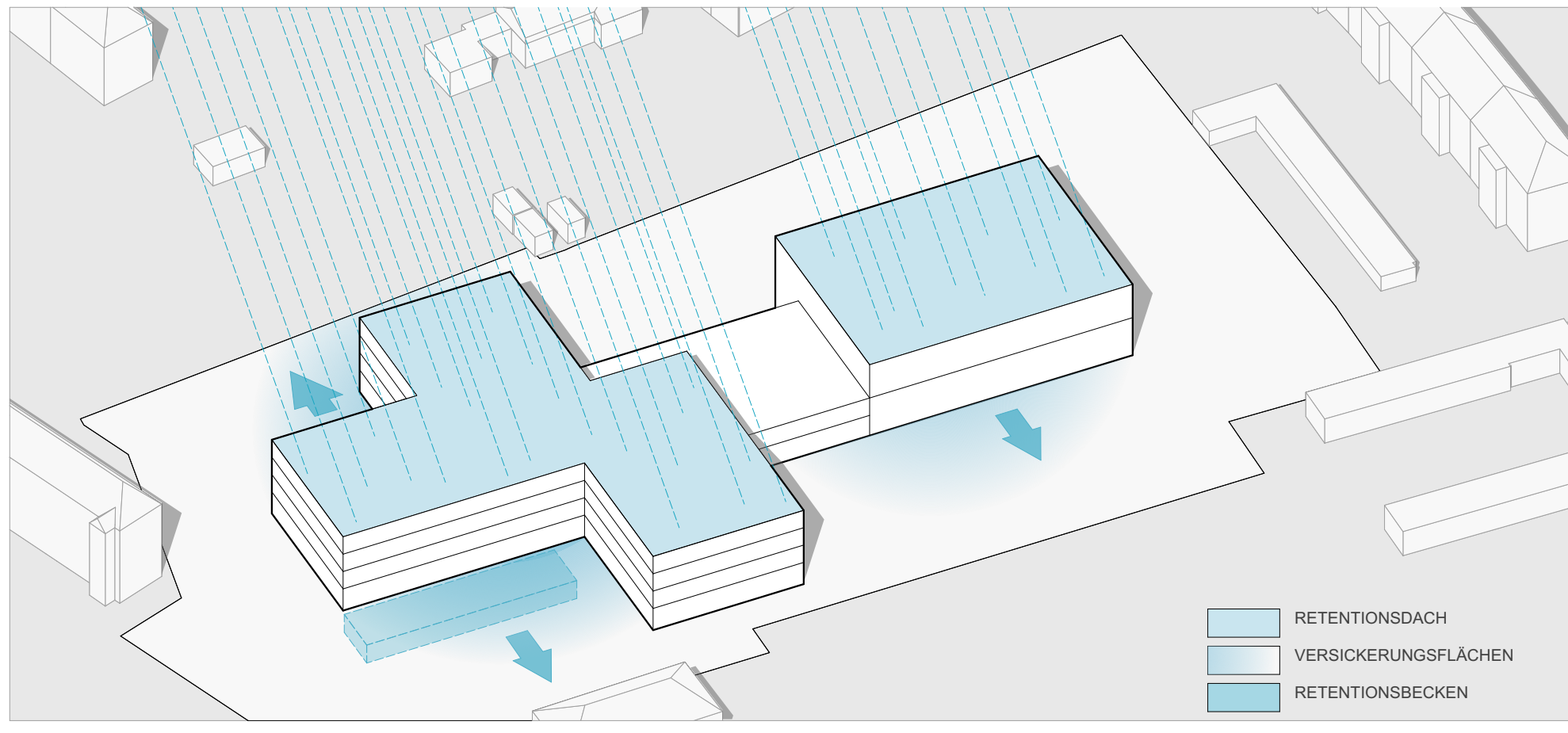
FREIRÄUMLICHE ZONEN



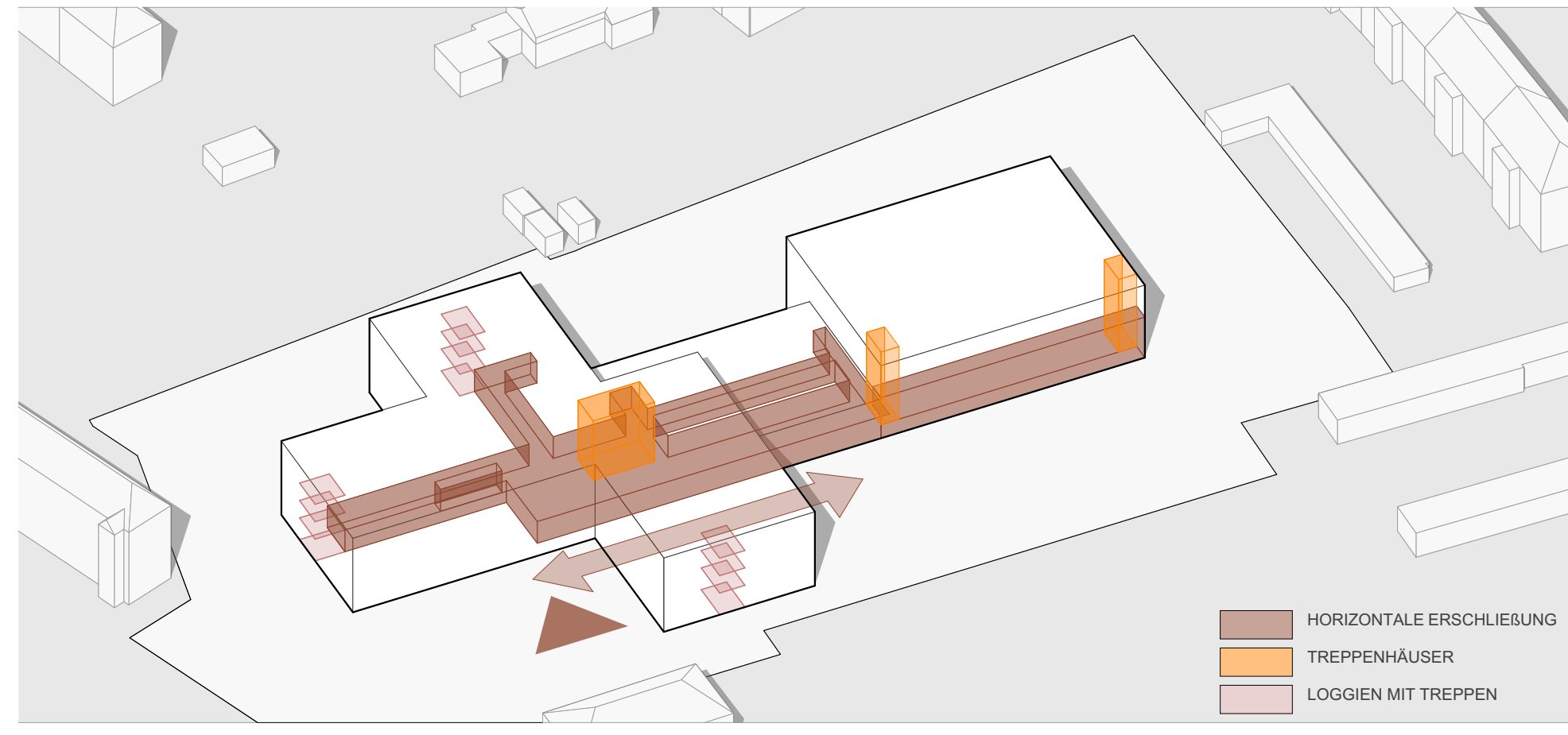
AKTIVIERUNG FÜNFTE FASSADE



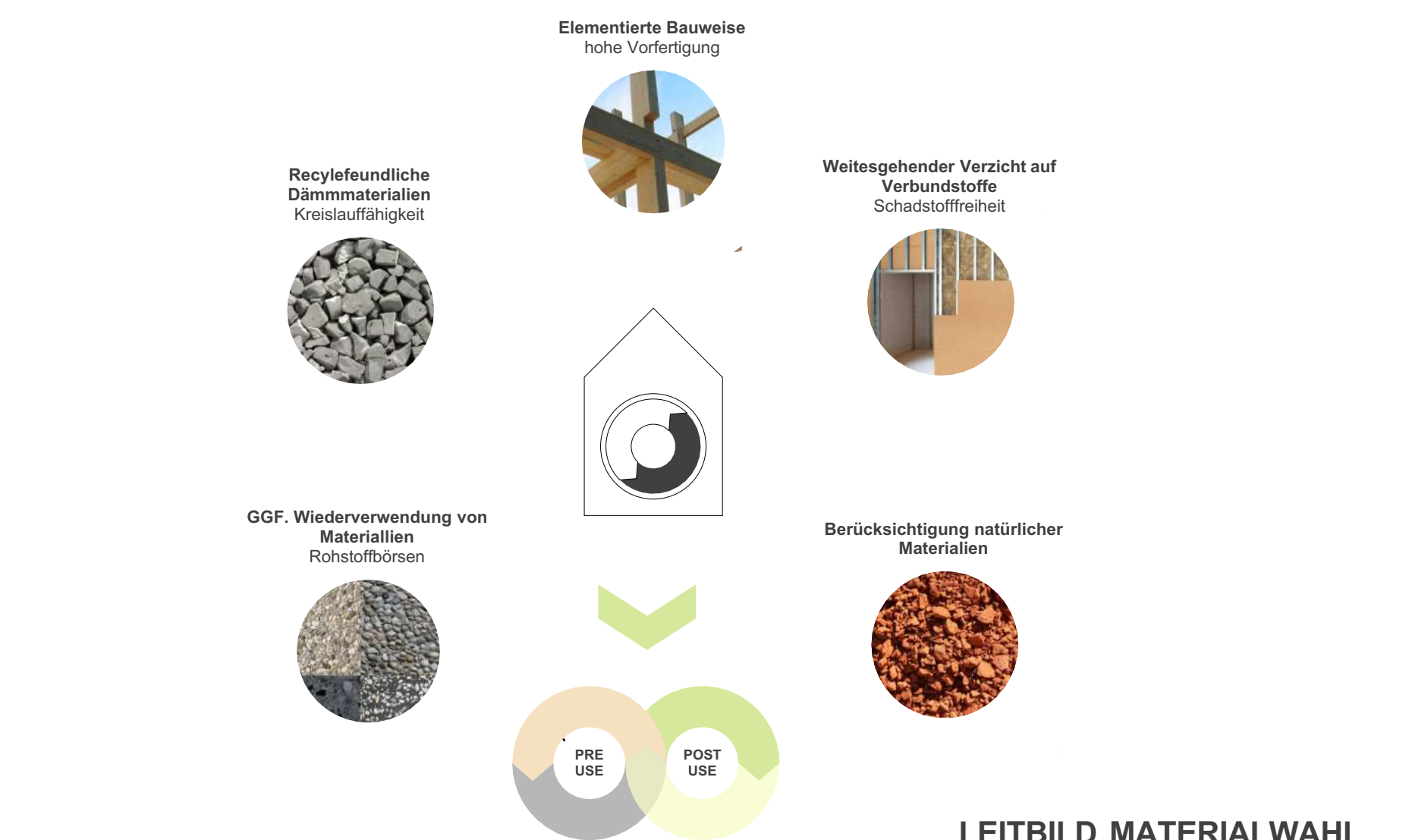
LEITBILD NACHHALTIGKEIT



REGENWASSERMANAGEMENT



ERSCHLIEßUNGSSYSTEM INTERN



LEITBILD MATERIALWAHL

Die Mensaterrasse wird durch neue Bäume, Picknickstische und Sonnenschirme besetzt. Neben einer Sauberlaufzone an dem Neubau soll diese Fläche mit hohem Fugenanteil befestigt werden und das Thema der grünen Baumscheiben am Schulhof fortsetzen. Am Hauptzuweg werden die Fahrraddächer für 250 Fahrräder und Lastenräder dezentral verteilt, zudem werden hier der strassenahen Müllplatz und die notwendigen Kfz-Stellplätze verortet. Eine Durchfahrt der Feuerwehr von West nach Ost und die notwendigen Bewegungsflächen wurden hier ebenso berücksichtigt.

Der Osten - das Sportfeld
Das Multifunktionsfeld begrenzt das Grundstück im Osten und flankiert die neue Sporthalle. Es wird bewusst in dem hinsichtlich des Schallschutzes sensiblen Bereich verortet.

Der Norden - 100m Allee, Fitness und der Schulgarten
Im nördlichen Bereich des Schulgeländes findet in ausreichendem Abstand zu den nördlichen Bestandsbäumen die 100m-Bahn und die Weitsprunganlage ihren Platz. Eine Baumreihe aus neuen Kleinbäumen flankiert die 100m-Bahn im Süden bis zur Gymnastikwiese, sodass auch hier analog zu dem südlichen Hauptweg ein Alleecharakter entsteht, der in den Schulgarten mündet.
Der Schulgarten, gerahmt durch eine Buchenhecke, wird besetzt durch neue Obstbäume, Hochbeete, den alten Baumbestand, einen Bauplatz, Flächen für weitere Pflanzungen, Insektenhotels uvm. sowie das Gerätehaus mit seiner Arbeitsfläche.

Der Westen - Schulgarten
Der Schulgarten, gerahmt durch eine Buchenhecke, wird besetzt durch neue Obstbäume, Hochbeete, den alten Baumbestand, einen Bauplatz, Flächen für weitere Pflanzungen, Insektenhotels uvm. sowie das Gerätehaus mit seiner Arbeitsfläche.

Regenwassermanagement
Das Bauvorhaben liegt in der Wasserschutzzone III B des Wasserwerks Jungfernhede, damit ist auch für Versickerungsanlagen der zöHGW maßgebend (31,50 m ü NHN/ Sohle Mulde nicht unter 32,50 m ü NHN). Anteilig ist es mit der Planung dennoch möglich, das Regenwasser befestigter Flächen über geringfügige Geländemodellierung dezentral über die belebte Bodenzone zu versickern.

Zusätzlich wird es erforderlich, unter der südlichen, befestigten Schulhoffläche in ausreichendem Abstand zu den Bestandsbäumen ein Retentionsbecken vorzusehen, das mindestens das Regenwasser der Dachflächen und des Multifunktionsfeld zurückhält und mit der möglichen Drossel von 20 l/s in den angrenzenden Regenwasserkanal einleitet. Das Überflutungsvolumen wurde für ein 30-jähriges Regenereignis berücksichtigt. Wenn gewünscht kann das Retentionsbecken um eine vorgeschaltete Zisterne zur Bewässerung der naturnahen Schulhofflächen erweitert werden.

Immissionsbelastungen
innerhalb der Klassenräume werden durch den Vorschlag einer reduzierten Schallschutzwand und ein Fassadenkonzept beantragt. Freiflächen werden durch die Baukörperansetzungen reguliert.

Erschließung und Funktion
Das Erdgeschoss
Die Schüler erreichen das Schulhaus über den Vorplatz und betreten direkt das Foyer. Zentrale Funktionen sind konkret mit dem Foyer in Verbindung gesetzt. Der Mehrzwecksaal befindet sich an der Übergangszone des Eingangs in direkter Nachbarschaft zur Mensa. Dieser Raumverbund bildet eine eigenständige Funktionseinheit und kann außerhalb des offiziellen Schulbetriebs für abendliche Bildungsangebote oder für eine Veranstaltungen der Sportvereine genutzt werden. Beide Räume führen durch einen hohen Verglasungsanteil ein Raumkontinuum zwischen Vorplatz und Schulhof. Die Lernwerkstatt Informatik und der Fachraum Kunst bespielen mit großen Fensterflächen den Vorplatz und repräsentieren themengerecht die Gesamtschule im Stadtraum.

Eine großzügige Sitztreppe bildet das Herzstück des Foyers und kann diesen Raum durch die Zuschaltung des Mehrzwecksaales zu einem großzügigen Veranstaltungsraum wandeln. Die Sitztreppe markiert ebenso den Übergang in die oberen Geschosse, in denen die Compartements angeordnet sind. Fachraumcluster und ein eigenständiger Therapiebereich sind im Erdgeschoss in direkter Verbindung zum zentralen Treppenraum angeordnet.

Die Regelgeschosse
Die Regelgeschosse sind durch einen zentralen Treppenraum geprägt. Die Verteilerfunktion wird durch großzügige Belichtungszonen zu einer Kommunikationsplattform.

ERDGESCHOSS - M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200

